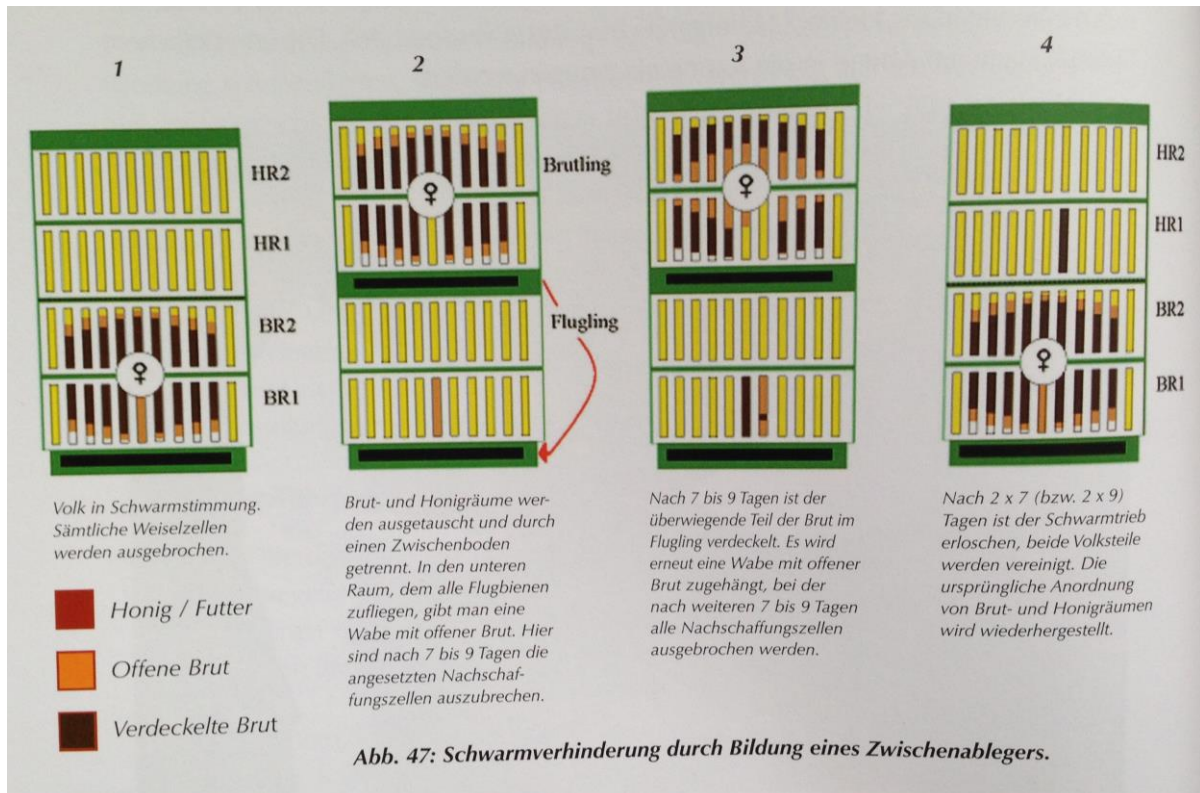


Anne Sanders

Workshop 4 „Urlaub im Mai – ein Zwischenboden macht´s möglich“

Zusammenfassung, Beantwortung offener Fragen und einfache Bauanleitung (Stand 02/2023)

Im Folgenden eine Übersicht zur Methode von Tiesler, Bienefeld & Böhler (2016) und einige Anmerkungen zu meinem leicht abweichenden Vorgehen bzw. weitere Hinweise:



- Das Ausbrechen lediglich bestifteter oder frisch angezogener Weiselzellen ist nicht notwendig; diese werden nach drastischer Reduktion der Bienenmasse in den BR zurückgebaut.
- Ich rücke das Brutnest nach Entnahme der Brutwabe zusammen, setze die Honigwabe daneben.
- Ich belasse den HR1 auf dem Brutling. Bei guter Tracht wäre ansonsten ein Verhonigen der Bruträume zu erwarten.
- Man kann von 9 Tagen bis zum Ausbrechen der Nachbeschaffungszellen ausgehen, da bevorzugt 1 bis maximal 3 Tage alte Larven durch die Arbeiterinnen hierfür ausgewählt werden.
- Für den 2. Durchgang („2x9“) ersetze ich die „alte“, mittlerweile verdeckelte Brutwabe (Nachbeschaffungszellen ausbrechen!) durch eine neue mit jüngsten Larven.
- Hat man für den Flugling (HR 2 oder 3) nur Mittelwände, sollten unbedingt junge Bienen zum Bauen zugefegt werden (Königin vorher suchen und z.B. clippen!).
- Herrscht nach dem Eingriff kein gutes Flugwetter, müssen grundsätzlich aktiv Bienen in den Flugling abgestoßen werden (Königin vorher suchen!).

Das Vorgehen erfordert auch mit Übung immer wieder hohe Konzentration. Geht die einzelnen Schritte nochmal vorab gedanklich genau durch, vielleicht auch zu zweit. Ich lege mir übrigens immer 3 Deckel umgekehrt auf den Boden und räume die einzelnen Zargen darauf hin und her.

Alternativ kann der Brutling auch mit etwas Abstand woanders hingestellt und ansonsten gleichermaßen verfahren werden. Vorteil: Brutwabe kann einfacher getauscht werden, Nachteile: Platz sowie extra Deckel+Boden notwendig, neue Flugbienen fliegen sich dort ein.

Das Vorgehen kann auch prophylaktisch (z.B. für Urlaub während Hochtrachtzeit) genutzt werden.

1) Wie groß sollte das Flugloch des Zwischenbodens mindestens sein (handelsüblich wie z.B. Holtermann-Artikel 2415 „11er Normalmaß Beute Zwischenboden“ lediglich ca. 6cm lang und 0,8 cm hoch → ca. 4,8 qcm)?

Ich habe in der Literatur für diesen Fall keine Empfehlung gefunden. Es erscheint mir jedoch zu klein, ganz besonders bei durchaus zu erwartenden höheren Temperaturen im Mai/Juni, und sollte erweitert werden. Auch obige Skizze zeigt im Übrigen ein großes Flugloch. Das Flugloch meines (nicht von mir) selbst gebauten Zwischenbodens misst 15 x 2,5 cm -> 37,5 qcm; dies ist erfahrungsgemäß ausreichend groß.



von vorne



von oben



von unten

2) Kann der Zwischenboden zu Belüftungszwecken nicht offen (bienendicht mit Gaze) bleiben?

Nach Gesprächen mit einem Berufsimker, der erfolgreich so verfährt, habe ich es selbst auch einmalig getestet (Achtung: Stichprobe nicht aussagekräftig!) und auch beobachten können, dass der Schwarmtrieb erlosch. Allerdings schien es mir, dass die Bienen im Flugling vergleichsweise weniger Nachbeschaffungszellen produzierten und auch weniger Honig eintrugen. Der primäre Zweck wurde aber erfüllt und es bräuchte keinen Zwischenboden mit größerem Flugloch, da der Luftaustausch durch die Gaze hindurch gewährleistet ist. Möglicherweise wäre aber ein geringerer Honigertrag zu erwarten.

3) Würde es nicht genügen, den Zwischenboden bienendicht zu machen und ließe sich damit das Procedere mit der nach unten zu hängenden Brutwabe komplett umgehen?

Es ist nicht davon auszugehen, dass sich die Bienen unter der Gaze weiselrichtig fühlen, da die Königin ihre Pheromone nicht einfach in ausreichendem Maße in die Stockluft absondert, sondern diese aktiv von den Arbeiterinnen im direkten Kontakt von ihr aufgenommen und untereinander weiter verteilt werden. Somit würden sie wohl wieder nach oben zur Königin ziehen.

4) Dämpft auch Naturwabenbau den Schwarmtrieb?

Naturwabenbau wie z.B. durch M. Westerkamp (Deutsches Bienen-Journal 2/2018) beschrieben, scheint sich dämpfend auf den Schwarmtrieb auszuwirken. Dieser Effekt ist allerdings wohl nicht derjenige, der KollegInnen daran denken lässt, auf eine solche Betriebsweise umzustellen. Ein m. E. ausschlaggebendes Motiv für die (zeitweise) Nutzung dieses Vorgehens könnte der rasche Aufbau eines eigenen Wachskreislaufs sein.

Auch bei der Betriebsweise mit Mittelwänden ist eine Reduktion des Schwarmtriebs durch Gabe von 2 Drohnenrahmen in der Zeit von Anfang April bis Mitte Juli zu erreichen. Diese werden im Wechsel durch die Bienen ausgebaut und nach Verdecklung der Brut ausgeschnitten.

5) Dämpft eine Entnahme von möglichst viel (Platz für Brutzellen blockierendem) Pollen den Schwarmtrieb?

Von einer standardmäßigen Entnahme größerer Pollenvorräte ist abzuraten, da sich Völker stark bzgl. der Mengen ihres eingelagerten Pollens unterscheiden können und dann z.B. bei Schlechtwetterperioden eine Unterversorgung vorhandener Brut droht.

6) Einfache Bauanleitung für einen Zwischenboden

Björn Werner, ein interessierter Teilnehmer aus dem Workshop 2018, hat sich kurzerhand selbst einen Zwischenboden gebaut. Hier die Anleitung, die er netterweise zur Verfügung stellte:

„Der Boden war, sobald die „Zutaten“ besorgt waren, schnell gebaut. Als Material habe ich nur folgendes benötigt:

- 11er Normalmaß Beute geschlossener Flachboden (Holtermann #2423) -> 16,90 €
- 2x Rechteckleisten 10x13x90mm ~ 2,80€
- ein paar Stahlnägel
- etwas wasserfester Holzleim
- Schleifpapier (80er)
- Werkzeug: Hammer, Säge (Japan- bzw. Zugsäge)

Also in Summe keine 25€ an Materialkosten und nur Standardwerkzeug.

Der Arbeitsaufwand ist auch recht gering:

- Leimflächen anschleifen,
 - Leisten zusägen (die Maße habe ich einfach von einer Zarge durch Auflegen abgenommen),
 - Leisten aufleimen und mit Stahlnägeln fixieren,
 - Bodenplatte einkürzen (da sie sonst übersteht und als Regensammler fungieren könnte),
 - optional natürlich das Holz imprägnieren (habe ich mit Beutenöl gemacht – hat man ja immer noch rumstehen)
- Fertig!

Die Bastelarbeit ist in ca. 30' erledigt, das Streichen des Holzes braucht natürlich mehr Zeit.“

Das Flugloch wäre hier $36 \times 3 = 108$ qcm groß und sollte z.B. mit Schaumstoff deutlich eingengt werden.



von vorne



von oben



von unten



von unten

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung unter anne.sanders@web.de.

Literatur:

Tiesler, F.-K., Bienefeld, K. & Büchler, R. (2016): Selektion bei der Honigbiene. Herten: Buschhausen Druck- und Verlagshaus